

CHRISTA GEBERT / AMBIENTE *DESIGNPREIS
19. NOVEMBER 2022 – 15. JANUAR 2023

Eröffnung: Freitag, 18. November, 18.00 Uhr

Sarah Bounab, Renaud Defrancesco, Sébastien El Idrissi, fritzjakob, Pascal Heimann, Rafael Kouto, Maison Lullin, Sebastian Marbacher, Mini Etiquette, Fabien Roy Studio, Sandro Marzo, X Personnes

Seit 2012 bietet die GEBERT STIFTUNG FÜR KULTUR* im Zweijahresrhythmus Schweizer Gestalter:innen aus den Bereichen Produkt-, Mode- und Textildesign eine Plattform, um aktuelle Arbeiten zu präsentieren. Eine fünfköpfige Jury, die dieses Jahr aus Dimitri Bähler, Alexandra Blättler, Christa Gebert, Fredy Hörler und Martin Leuthold besteht, entscheidet über die Vergabe des mit CHF 10'000 dotierten *Christa Gebert / Ambiente *DESIGNPREIS*. In der diesjährigen Ausstellung werden Produkte von zwölf Designer:innen gezeigt, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit den aktuellen Themenbereichen Nachhaltigkeit, faire und transparente Produktion sowie Ökologie und Klimawandel auseinandersetzen.

All They Could See Was My Digital Queen von **Sarah Bounab** zeigt eine berauschte Abendgarderobe, die retro-futuristische Einflüsse aufgreift und weiterentwickelt. Inspiriert u.a. durch den Essay «Cyborg Manifesto» von *Donna Haraway* lotet sie auf kreative Art und Weise die wechselseitigen Beziehungen zwischen Mensch und Maschine aus. Verweise auf die Cyberkultur materialisieren sich zu einer einzigartigen Formsprache, die scharfe Kanten mit fließenden Linien verbindet und sanfte Farben mit metallischen Details kombiniert. Mithilfe von Computersoftware konnte sich die Lausanner Modedesignerin von klassischen Nähmustern lösen, um neue Formen und Volumen zu definieren. Fehlfunktionen (in Anlehnung an Glitches und Computerbugs) werden zu Konstruktionslinien bestimmter Kleidungsstücke - z.B. den Kragen der Anzugsjacken oder den Formen der Ausschnitte, während Anomalien die metallischen Muster von Schmuck und Accessoires charakterisieren. Neben dem Einsatz neuer Technologien greift Bounab auch immer wieder auf traditionelles Handwerk zurück. So z.B. besteht das Metallschmuckkleid aus Aluminiumringen, deren unterschiedliche Formen von einem generativen Programm bestimmt wurden. Die einzelnen Teile wurden mit einer CNC-Fräse hergestellt, anschliessend von Hand poliert und eins nach dem anderen zusammengesetzt.

sarahbounab.com

An der Schnittstelle zwischen Kunsthandwerk und technologischen Innovationen zielt der in Lausanne basierte Produktdesigner **Renaud Defrancesco** darauf ab, nützliche und langlebige Produkte mit eleganten und raffinierten Details zu schaffen. Am *Designpreis 2022 nimmt er mit *CHEFFY* teil. Die ausgestellten Pfeffer- und Salzmühlen sind das Ergebnis einer Untersuchung über die Handhabung dieser alltäglichen Gegenstände. Optisch einer Kochmütze angelehnt, ermöglicht die Form des Objekts auch schwächeren Händen einen guten Griff. Dafür sorgt nicht nur die abgerundete Form des Objekts, die eins mit der Handfläche wird, sondern auch die vertikale Textur. *CHEFFY* entspricht vollständig den Erwartungen älterer Menschen, die sich leicht zu bedienende und nachfüllbare Gegenstände wünschen. Die natürlichen Farben des Objekts erinnern an die Gewürze, die sie jeweils enthalten. Die Keramikmechanik, mit der das Produkt ausgestattet ist, verspricht Hochwertigkeit und Dauerhaftigkeit des Produktes, das vom dänischen Label *RIG-TIG* herausgegeben wird.

renauddefrancesco.ch

Sébastien El Idrissi ist in der Ausstellung mit drei unterschiedlichen Projekten seines gleichnamigen Studios vertreten. Neben dem Verbindungssystem für Holzmöbelkonstruktionen *Trio* und dem Schreibtisch-Organizer *Vague* präsentiert er nach fünf Jahren Arbeit das Projekt *MCR 1.0*, eine kluge Kaffeeröstmaschine, die für das Schweizer Start-up *Mikafi* entwickelt wurde. *MCR 1.0* ist für den Einsatz in Restaurants und Kaffeebars vorgesehen und ermöglicht das Rösten von kleinen Mengen Kaffee. Verschiedene Geschmacksrichtungen können auf Wunsch geröstet werden. Das geschieht nicht in grossen, fernegelegenen Fabriken, sondern lokal, vor den Augen der Kund:innen. Dadurch soll nicht nur eine Überproduktion vermieden, sondern auch Transparenz in den Verarbeitungsprozessen geschaffen werden. Im besten Fall soll das Projekt einen gerechteren und direkteren Handel zwischen den Kaffeebauern und den Verbraucher:innen fördern. Um fossile Energieträger zu schonen, wird die Maschine mit Strom anstatt wie üblich mit Gas betrieben. Gestalterisch wurde *MCR 1.0* vom Produktdesigner Sébastien El Idrissi so entworfen, dass der Verarbeitungsprozess des Kaffees sichtbar wird, während die technischen Komponenten im Hintergrund bleiben.

seis.studio

Der Produktdesigner **Fritz Jakob Gräber** präsentiert das Projekt *BEAULIEU*, eine stetig wachsende Serie von miteinander verwandten Möbeln, zu denen gegenwärtig Hocker, Barhocker und Beistelltische gehören. Gebogene, ineinander geflochtene Stahlrohre, die durch eine vernietete Einpressmutter verbunden sind, bilden schlichte Strukturen, auf denen Sitz- und Ablageflächen unterschiedlicher Materialien und Dimensionen befestigt werden. Das Ergebnis sind Möbelstücke, die in subtiler und eleganter Weise die Leichtigkeit und Einfachheit der gezeichneten Linie mit der strengen und klaren technischen Konstruktionsseite des Produkts vereinigen. Mit dem Projekt *BEAULIEU* strebt Gräber zusammen mit seinem Studio **fritzjakob** nach einer formalen Sprache, die sich gleichermaßen durch Verspieltheit und technische Cleverness auszeichnet. Trotz der Komplexität der finalen Form bestehen alle Produkte dieser Serie aus einzelnen Komponenten, die sich leicht von den Kund:innen zusammenbauen lassen. Die Entwicklung einer trennbaren Konstruktion, die nicht auf den ersten Blick nach Flatpack aussieht und somit nicht plakativ die Nachhaltigkeit in den Vordergrund rückt, ist für Gräber ein langlebiges und zeitgemässes Produkt.

fritzjakob.ch

Auch für den Textildesigner **Pascal Heimann** steht Nachhaltigkeit ganz oben auf der Prioritätenliste. Mit einem Produkt, das ganzheitlich in der Schweiz produziert wird, versucht der Basler Designer den globalisierten Handlungsketten entgegenzutreten. Von 2019 bis 2021 hat Heimann bei der letzten Seidenweberei der Schweiz – der traditionsreichen Firma *Minnotex AG* in Herzogenbuchsee – das Handwerk gelernt und aus dieser Erfahrung ein neues Projekt hervorgebracht. *Pascal Heimann in Herzogenbuchsee* besteht aus elf Foulards, die in einem wechselseitigen Prozess zwischen Maschine und Gestalter entworfen und gewoben wurden. Das analoge Verfahren der Webmaschine, das simple Heben und Senken eines Fadens, tritt hier in einen Dialog mit den unendlichen Möglichkeiten des digitalen Designs, während die Kraft des mechanischen Webstuhls im Kontrast und Einklang mit Zartheit und Festigkeit des luxuriösen Endproduktes steht. Ausgangspunkt für die Gestaltung der Foulards ist die heraldische Farbpalette traditioneller Schweizer Textilien. Diese wurde neu interpretiert und für die Gestaltung zeitgenössischer Muster angewendet. Die Kollektion ist eine Hommage an die Handwerkskunst der Weberei und Wertschätzung einer in der Schweiz tief verankerten Kultur, die heute vom Aussterben bedroht ist.

pascalheimann.ch

Rafael Kouto ist ein Schweizer Mode- und Textildesigner mit togolesischen und italienischen Wurzeln, der sich mit Upcycling-Methoden und nachhaltigen Strategien befasst. Besonderen Fokus legt er dabei auf Open Source und Handwerk. Der Preisträger des *Christa Gebert / Ambiente *Designpreis 2020* zeigt dieses Jahr sein neues Projekt *Don't Steal Our Sunlight*. Entstanden im Rahmen einer Residenz am Istituto Svizzero in Mailand von Oktober 2021 bis April 2022, ist Koutos neue Kollektion von den Folgen des Klimawandels inspiriert. Aus der Auseinandersetzung mit schmelzenden Gletschern und Wüstenbildung entwickelte er zwei neue Techniken, um Textilien und Leder zu färben. Die melt-and-dye-Technik ermöglicht das Färben von Stoffen und Kleidern mit Eisskulpturen, die Textilfarben enthalten. Für die zweite Technik wird eine mit natürlichen Pulverpigmenten und Fixiermitteln gefüllte Airbrush-Pistole verwendet. Die Präsentation der Kollektion ist durch eine Videoinstallation ergänzt, die die Färbungsprozesse künstlerisch darstellt und zugleich zum Nachdenken einlädt. Die Hauptfigur des Videos – ein agierendes Subjekt, mit dem sich die Betrachtenden identifizieren können – aktiviert durch performative Bewegungen und mystische Gesten die verschiedenen Produktionstechniken: Als Träger und Schöpfer ist es Opfer und Täter gleichzeitig.

rafaelkouto.com

Quilten ist aktueller und nachhaltiger denn je, lassen sich durch das traditionelle Handwerk doch neue Einzelstücke herstellen, die aus dem Wiederverwenden und präzisen Zusammenfügen von vorhandenen Reststoffen entstehen. Die Quilts von **Maison Lullin** sind handgemachte Unikate aus rezyklierten Stoffen und aus neuen Textilien, die aus umweltfreundlicher Verarbeitung stammen. Die hochwertig genähten Decken haben zwei Seiten, die farblich sehr ähnlich, in Komposition und Muster dennoch sehr unterschiedlich sind. Eine Seite des Quilts ist nach einer strengen geometrischen Ordnung konstruiert, die traditionelle Ornamente neu interpretiert. Die andere Seite hingegen zeichnet sich durch eine grössere kompositorische Freiheit aus, wobei auch hier die Möglichkeiten begrenzt sind, weil ausschliesslich Reststoffe aus der Verarbeitung der Vorderseite und ergänzende Stücke zum Einsatz kommen. Für ihre aktuelle Kollektionen lässt sich **Sina Buxtorf** – Gründerin und Inhaberin von Maison Lullin – von unterschiedlichen Farbkombinationen und Mustern aus Mexiko inspirieren.

maisonlullin.net

Sebastian Marbacher gestaltet alltagstaugliche Produkte, die der Zürcher Designer als «sozial verankert» bezeichnet. Seine Objekte, Möbel und Raumgestaltungen stellt er vorzugsweise aus natürlichen Materialien her. Sie sind stets von den Gegebenheiten und der Logik des jeweiligen Herstellungsprozesses geprägt und evozieren das Urbedürfnis des Zusammenkommens. *XXL* ist eine Auftragsarbeit, die Marbacher für die Kletterhalle *Kraftreaktor* in Lenzburg realisierte. Der Standort definiert den Zweck: eine Situation zu erschaffen, die das Ausruhen beim Klettern begünstigt. Im Fokus stehen auch hier der sorgsame Umgang mit Ressourcen sowie die lokale und kollektive Verankerung des Produktionsprozesses. Recycelte Balken aus der alten Wandstruktur der Kletterhalle dienten als Ausgangsmaterial, während die Endprodukte in einer als Kollektiv organisierten Schreinerei, in unmittelbarer Nähe von *Kraftreaktor* fertiggestellt wurden.

sebastian.marbacher.com

Dass die Ressourcenverschwendung in der Textil- und Bekleidungsbranche, vor allem in der sogenannten *fast fashion*, enorme ökologische Kosten verursacht, ist bekannt. Dementsprechend gefragt sind innovative und nachhaltige Produktions- und Verarbeitungsweisen. Das junge Berliner Modelabel **MINI ETIQUETTE** entwickelt Ideen, um Lebensdauer und Ökobilanz der zu Kleidern verarbeiteten Stoffe zu verbessern. Für **Nitya Unju Park** und **Tosca Wyss** – Gründerinnen und Inhaberinnen des Modelabels – ist Wiederverwertung keine Frage des Images, sondern der Notwendigkeit. Für die Kreation ihrer farbenfrohen Kinderkollektionen setzen sie ausschliesslich auf hochwertige Secondhand-Materialien wie Kaschmir, Merino, Schurwolle und pflanzlich gefärbte Baumwolle. Alte Kleidungsstücke, qualitativ hochwertige Bettwäsche und grosse Stoffresten werden direkt von Luxus-Secondhand-Geschäften, von der Caritas oder durch Spenden bezogen und unter fairen Produktionsbedingungen mit viel Handarbeit zu stilvollen und komfortabel geschnittenen Kinderkleidern umgewandelt. Die Idee dabei ist, dass Textilien, die bereits gelebt haben, deutlich weniger Pestizide enthalten. Sie sorgen für gesunde (Kinder-) Haut und schonen die Erde, indem keine zusätzlichen umweltschadenden Inhaltsstoffe in die Gewässer gelangen.

mini-etiquette.ch

Das **Fabien Roy Studio** beabsichtigt mit dem Projekt *Risou*, die aussergewöhnliche Qualität des Fichtenholzes aus dem jurassischen Vallée de Joux - an der Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich - (wieder) aufzuzeigen. In der Vergangenheit als Resonanzholz für den Geigenbau weltweit bekannt sowie durch eine reiche und vielfältige Handwerksindustrie geschätzt, wird das Holz dieses Tals heute hauptsächlich als Bau- oder Brennholz verwendet. Mit einer lokalen Produktion von zeitlosen Möbeln und Accessoires, die das handwerkliche Erbe des Tals mit Technologie verbindet, versucht *Risou*, den Ruf dieses hochwertigen Holzes wiederherzustellen. Die Ästhetik der Produkte bezieht sich auf die lokale Architektur und Handwerkskunst. Die Herstellung erfolgt in Zusammenarbeit mit Handwerkern aus der Region und mit der Stiftung «Le Repuis», die sich für die Integration von Lernenden aus sozial schwierigen Verhältnissen mittels angemessener Ausbildung einsetzt. Der Titel des Projekts *Risou* vereint in einem Wort die französische (Risoux) und schweizerische (Risoud) Schreibweise des Ortes und lenkt dadurch die Aufmerksamkeit auf das aussergewöhnliche gemeinsame Naturerbe anstatt auf die Unterschiede.

risou-project.ch

Nach dem globalen Lockdown entstanden, ist die Sommerkollektion 2022 von **Sandro Marzo** dem Thema «Back to school» gewidmet. Das Durchbrechen des Stillstands sowie der neue Mut zur Veränderung werden in der Kollektion mittels Verwendung neuer Farben zum Ausdruck gebracht. Waren die früheren Kollektionen des Schweizer Modedesigners mit italienischen Wurzeln ausschliesslich von schwarzen und grauen Farben dominiert, machen sich hier die erdigen Töne besonders bemerkbar. Sie stellen die Verbundenheit mit dem Element «Erde» dar und stehen in direkter Verbindung mit der Bedeutung des Schullogos, das auf ausgewählte Kleidungsstücke gestickt ist. Das Logo basiert auf primitiven Symbolen, die auf den Dächern der Trullis aus Alberobello (Apulien) zu sehen sind. Inspiriert vom Baumkreuz, das die himmlische, die irdische und die unterirdische Welt vereint, fokussiert sich die von Sandro Marzo entwickelte Form auf die Erde und symbolisiert eine bodenständige Haltung sowie die Einfachheit und Besonnenheit im Leben. Nachhaltigkeit und soziales Engagement sind auch für Sandro Marzo fundamental. Das Basler Label arbeitet u.a. mit recycelter und biologischer Baumwolle und unterstützt seit 2018 die NGO *ekwal* – die Schul-, Umwelt- und Gesundheitsprojekte in Kenia umsetzt – indem es dem Verein einen Beitrag aus dem Verkauf jedes Kleidungsstückes spendet.

sandromarzo.com

X Personnes ist ein multidisziplinäres Kollektiv, das 2015 gegründet wurde und zu dem aktuell Célien **Favre** (Stylist), **Lucie Favre** (Grafikerin) und **Salomé Guyot** (Grafikerin und Illustratorin) gehören. Für jedes neues Produkt geht X Personnes neue Kollaborationen mit Künstler:innen aus verschiedenen Branchen ein. Rückverfolgbarkeit, möglichst kurze Herstellungskreisläufe sowie Ethik und Nachhaltigkeit sind bei jedem Produkt und jeder Kollaboration von zentraler Bedeutung. Am *Designpreis 2022 präsentiert X Personnes eine Basiskollektion. Inspiriert von klassischer Arbeitsbekleidung besteht sie aus schlichten, zeitlosen und geschlechtsneutralen Kleidungsstücken. Um einen vernünftigen Verbrauch der Ressourcen zu ermöglichen, sind die alltagstauglichen Kleider ausschliesslich aus Textilrestrollen geschnitten und auf Vorbestellung erhältlich. Dadurch kann nicht nur eine Überproduktion vermieden, sondern auch die Finalisierung jedes Kleidungsstückes den Bedürfnissen der Kund:innen angepasst werden. Das Ergebnis ist eine Garderobe, die den Wünschen der Menschen am nächsten kommt.

xpersonnes.studio

Dauer der Ausstellung 19. November 2022 – 15. Januar 2023
Öffnungszeiten Mittwoch, 12-18 Uhr / Samstag und Sonntag, 11-17 Uhr
Eintritt frei

VERANSTALTUNGEN

Eröffnung mit Preisvergabe

Freitag, 18. November, 18.00 Uhr

Öffentliche Führungen

Mit Irene Grillo, Samstag, 26. November, 14 Uhr
und Alexandra Blättler, Mittwoch, 4. Januar, 17 Uhr

VERMITTLUNG

Kinder Kunst Labor

Mit Rilana Schmid, Mittwoch, 23. November und 14. Dezember 2022, 14 –16 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter www.alte-fabrik.ch.

In Kooperation mit Ambiente Einrichtungskonzepte AG

Patronat:  **Bank Linth**

Mit freundlicher Unterstützung durch
Stadt Rapperswil-Jona, Kulturförderung Kanton St.Gallen | Swisslos, Ortsgemeinde
Rapperswil-Jona, Asuera Stiftung

Alte Fabrik · Klaus-Gebert-Str. 5 · CH-8640 Rapperswil-Jona
T +41 55 225 74 74 · office@alte-fabrik.ch · www.alte-fabrik.ch

**CHRISTA GEBERT / AMBIENTE *DESIGNPREIS
NOVEMBER 19TH 2022 TO JANUARY 15TH 2023**

Opening: Friday, November 18th, 6 p.m.

Sarah Bounab, Renaud Defrancesco, Sébastien El Idrissi, fritzjakob, Pascal Heimann, Rafael Kouto, Maison Lullin, Sebastian Marbacher, Mini Etiquette, Fabien Roy Studio, Sandro Marzo, X Personnes

Biennially since 2012, the Gebert Foundation for Culture* has offered Swiss designers from the fields of product, fashion and textile design a platform to present their latest works. A jury – consisting in 2022 of Dimitri Bähler, Alexandra Blättler, Christa Gebert, Fredy Hörler and Martin Leuthold – decides on the awarding of the *Christa Gebert / Ambiente *DESIGNPREIS*, which is endowed with CHF 10,000. This year's exhibition features products by twelve designers who deal in different ways with the current topics of sustainability, fair and transparent production, but also ecology and climate change.

All They Could See Was My Digital Queen by **Sarah Bounab** is a stunning evening wear which draws on retro-futuristic influences and develops them further. Inspired by Donna Haraway's essay "A Cyborg Manifesto", among others, Bounab creatively explores the reciprocal relationships between human and machine. References to cyber culture materialise into a unique formal language that combines sharp edges with fluent lines and soft colours with metallic details. By means of computer software, the Lausanne-based fashion designer was able to move beyond classic sewing patterns and define new shapes and volumes. Malfunctions (referring to glitches and computer bugs) turn into construction lines of certain garments - e.g., the collars of suit jackets or the shapes of necklines - while anomalies characterise the metallic patterns of jewellery and accessories. Along with the use of new technologies, Bounab also keeps drawing on traditional craftsmanship. The metal jewellery dress, for example, consists of aluminium rings whose different shapes were determined by a generative programme. The individual parts were produced with a CNC milling machine, then polished by hand and assembled one by one.

sarahbounab.com

Working at the intersection of craftsmanship and technological innovation, Lausanne-based product designer **Renaud Defrancesco** aims to create useful and durable products with elegant and refined details. He is taking part in the *DESIGNPREIS 2022 with *CHEFFY*. The pepper and salt mills on display are the result of an investigation into the handling of these everyday objects. Visually reminiscent of a chef's hat, the shape of the object allows even weaker hands a good grip. This is not only ensured by the rounded shape of the object, which becomes one with the palm of the hand, but also by the vertical texture. In this way, *CHEFFY* fully meets the expectations of older people who want objects that are easy to use and refillable. The natural colours of the object are reminiscent of the spices they contain. The ceramic mechanism with which the pepper and salt mills are equipped promises high quality and durability of the product, which is released by the Danish label *RIG-TIG*.

renauddefrancesco.ch

Three different projects by **Sébastien El Idrissi** and his eponymous studio are featured in the exhibition: the connecting system for wooden furniture constructions *Trio*, the desk organiser *Vague*, and the project *MCR 1.0*, a clever coffee roasting machine developed for the Swiss start-up *Mikafi*, after five years of work. *MCR 1.0* is intended for use in restaurants and coffee bars and enables the roasting of small quantities of coffee. Different flavours can be roasted on demand. Instead of being roasted in large, distant factories, the coffee is roasted locally, in front of the customers. The intention is not only to avoid overproduction, but also to create transparency in the manufacturing processes. Ideally, the project should promote fairer and more direct trade between coffee farmers and consumers. Another important aspect of the project is that the machine is powered by electricity instead of gas in order to conserve fossil fuels. In terms of design, *MCR 1.0* was created by product designer Sébastien El Idrissi in such a way that the coffee manufacturing process is visible, while the technical components remain in the background.

seis.studio

Product designer **Fritz Jakob Gräber** presents the project *BEAULIEU*, a constantly growing series of interrelated furniture that currently includes stools, bar stools and side tables. Bent, interwoven steel tubes connected by a riveted press-in nut form simple structures to which seating and table surfaces of different materials and dimensions are attached. The resulting pieces of furniture subtly and elegantly unite the lightness and simplicity of the drawn line with the strict and clear technical construction side of the product. With this project, Gräber, together with his studio *fritzjakob*, strives for a formal language that is equally characterised by playfulness and technical cleverness. Despite the complexity of the final form, all the products in this series consist of individual components that can be easily assembled by the customer. For Gräber, the development of a separable construction that does not look like a flat pack at first glance and thus does not boldly emphasise sustainability is a durable and contemporary product.

fritzjakob.ch

Textile designer **Pascal Heimann** also places sustainability at the top of his priorities. By creating a product that is produced entirely in Switzerland, the Basel-based designer is trying to counteract the globalised production chains. From 2019 to 2021, Heimann learned the trade at Switzerland's last silk weaving mill - the traditional company *Minnotex AG* in Herzogenbuchsee - and from this experience he has created a new project. *Pascal Heimann in Herzogenbuchsee* consists of eleven foulards designed and woven in a reciprocal process between machine and designer. The analogue process of the loom, the simple lifting and lowering of a thread, enters into dialogue here with the infinite possibilities of digital design, while the power of the mechanical loom contrasts and harmonises with the delicacy and strength of the luxurious end product. The starting point for the foulards' design is the heraldic palette used in traditional Swiss textiles. This was reinterpreted and applied to design contemporary patterns. The collection is an homage to the craftsmanship of weaving and an appreciation of a deeply rooted culture in Switzerland that is now threatened with extinction.

pascalheimann.ch

Rafael Kouto is a Swiss fashion and textile designer with Togolese and Italian roots working with upcycling methods and sustainable strategies. A particular focus is on open source and craftsmanship. The prize winner of the *Christa Gebert / Ambiente *Design Prize 2020* is showing in this year's exhibition his new project *Don't Steal Our Sunlight*. Developed during a residency at the Istituto Svizzero in Milan from October 2021 to April 2022, Kouto's new collection is inspired by the consequences of climate change. Dealing with melting glaciers and desertification, he developed two new techniques for dyeing textiles and leather. The melt-and-dye technique allows fabrics and clothes to be dyed with ice sculptures containing textile dyes. The second technique uses an airbrush filled with natural powder pigments and fixatives. The presentation of the collection is accompanied by a video installation that artistically depicts the dyeing processes and invites reflection at the same time. The main figure of the video - an acting subject with whom the viewers can identify - activates the various production techniques through performative movements and mystical gestures: As carrier and creator she is victim and perpetrator at the same time.

rafaelkouto.com

Quilting is more topical and sustainable than ever because this traditional craft allows new unique pieces to be created from the reuse and precise joining of existing remnants. The quilts by **Maison Lullin** are exclusive pieces handmade from recycled fabrics and from new textiles manufactured in an environmentally friendly way. The high-quality sewn quilts have two sides that are very similar in colour, but very different in composition and pattern. One side of the quilt is constructed according to a strict geometric order that reinterprets traditional ornaments. In contrast, the other side is characterised by more compositional freedom, though even here the possibilities are limited because only offcuts from the fabrication of the front and some additional pieces are used. For her current collections, **Sina Buxtorf** - founder and owner of Maison Lullin - draws inspiration from different colour combinations and patterns from Mexico.

maisonlullin.net

The Zurich-based designer **Sebastian Marbacher** creates products that are suitable for everyday use and which he describes as "socially anchored". Most of his objects, furniture and interior designs are made from natural materials. Influenced by the circumstances and logic of the respective manufacturing process, they always evoke the primal need to come together. *XXL* is a commissioned work realised by Marbacher for the climbing hall *Kraftreaktor* in Lenzburg. The location defines the intention: to create a situation that favours resting while climbing. A careful use of resources and the local and collective anchoring of the production process are the focus here as well. Recycled beams from the old wall structure of the climbing hall served as source materials, while the final products were constructed in a collectively organised carpentry in the immediate surrounding of *Kraftreaktor*.

sebastian.marbacher.com

It is well known that the waste of resources in the textile and clothing industry causes enormous ecological costs, especially in so-called fast fashion. Innovative and sustainable production and processing methods are consequently in demand. The young Berlin-based fashion label **MINI ETIQUETTE** develops ideas to improve the lifespan and eco-balance of fabric used to make clothes. For **Nitya Unju Park** and **Tosca Wyss** - founders and owners of the fashion label - recycling is not a question of image but of necessity. For the creation of their colourful children's collections, they exclusively use high-quality second-hand materials such as cashmere, merino, virgin wool and vegetable-dyed cotton. Old clothes, high-quality bed linen and large scraps of fabric are sourced directly from luxury second-hand shops, from Caritas or through donations. Under fair production conditions and a lot of handwork they are transformed into stylish and comfortably tailored children's clothes. The idea is that textiles that have already been lived contain significantly fewer pesticides. They ensure healthy (children's) skin and protect the earth by not releasing additional environmentally harmful ingredients into the waters.

mini-etiquette.ch

With the *Risou* project, **Fabien Roy Studio** intends to (re)demonstrate the exceptional quality of the spruce wood from the Vallée de Joux in the Jura region - on the border between France and Switzerland. Once worldwide known as resonance wood for violin manufacturing, as well as appreciated thanks to a rich and varied local craft industry, the wood of this valley is nowadays mainly used as construction or firewood. With a local production of timeless furniture and accessories that combines the valley's artisanal heritage with technology, *Risou* seeks to restore the reputation of this high-quality wood. The aesthetics of the products refer to the local architecture and craftsmanship. Their production is the result of collaborations with craftsmen from the region and with the Foundation "Le Repuis", which supports the integration of learners from socially difficult backgrounds by providing them with appropriate training. In the title of the project *Risou*, the French (Risoux) and Swiss (Risoud) spellings of the place are combined in one word, drawing attention to the exceptional shared natural heritage rather than to the differences.

risou-project.ch

The Summer collection 2022 by **Sandro Marzo** was created in the wake of the global lockdown under the motto "Back to school". New colours are used in the collection to express the overcoming of stagnation and the new spirit of change. If the previous collections of the Swiss fashion designer with Italian roots were characterised exclusively by black and grey colours, now the earthy tones become particularly noticeable. They represent the connection with the element "earth" and are directly linked to the meaning of the school logo, which is embroidered on selected clothing items. The logo is based on primitive symbols seen on the roofs of the Trulli of Alberobello (Apulia). Inspired by the Tree-Cross – the unifying symbol of the heavenly, earthly and subterranean worlds – Sandro Marzo's shape focuses on the earth and symbolises a down-to-earth attitude as well as simplicity and prudence in life. Both sustainability and social commitment are fundamental for Sandro Marzo. The Basel-based label works amongst others with recycled and organic cotton and since 2018 has supported the NGO *ekwal* - an organisation that implements school, environmental and health projects in Kenya - by donating a contribution from the sale of each garment to the association.

sandromarzo.com

X Personnes is a multidisciplinary collective founded in 2015, currently including **Célien Favre** (stylist), **Lucie Favre** (graphic designer) and **Salomé Guyot** (graphic designer and illustrator). With each new project, X Personnes collaborates with artists from different fields. Traceability, short manufacturing processes, ethics and sustainability are central to each product and collaboration. At the *Deignpreis 2022, X Personnes showcases a basic collection. Inspired by classical workwear, the collection consists of simple, timeless and gender-neutral garments. To ensure a reasonable consumption of resources, the everyday clothes are cut exclusively from textile remnants and are only available on pre-order. In this way, overproduction can be avoided, and the finishing of each garment can be adapted to the needs of the customer. As a result, the wardrobe is as close as possible to what people want.

xpersonnes.studio

Duration of the exhibition November 19th 2022 to January 15th 2023

Opening hours Wednesday, 12 - 6 p.m. / Saturday and Sunday, 11 a.m. - 5 p.m.

Free entry

EVENTS

Opening and award ceremony

Friday, 18 November, 6 p.m.

Guided tours

With Irene Grillo, Saturday, 26 November, 2 p.m.

and Alexandra Blättler, Wednesday, 4 January, 5 p.m.

ART EDUCATION

Kinder Kunst Labor

With Rilana Schmid, Wednesday, 23 November and 14. December 2022, 2 – 4 p.m.

For more information, see www.alte-fabrik.ch.

In Co-operation with Ambiente Einrichtungskonzepte AG

Patronage:  **Bank Linth**

With the kind support of

Stadt Rapperswil-Jona, Kulturförderung Kanton St.Gallen | Swisslos, Ortsgemeinde
Rapperswil-Jona, Asuera Stiftung

Alte Fabrik · Klaus-Gebert-Str. 5 · CH-8640 Rapperswil-Jona
T +41 55 225 74 74 · office@alte-fabrik.ch · www.alte-fabrik.ch